

Spätestens seit Aufkommen der Massenpresse werden gesellschaftliche Diskurse wesentlich durch die Regeln und Routinen eines sich ausdifferenzierenden, eigenlogisch operierenden Mediensystems gestaltet.

Für ein breites Spektrum gesellschaftlicher Akteure sind Massenmedien als Institution des Diskurses strategischer Bezugspunkt, Ressource und Streitgegenstand geworden, um die Definition dessen mitzugestalten, was ist und wie es sein soll.

Aufgrund ihrer Bedeutung für Realitätskonstruktion sind Medien aber auch selbst Gegenstand von Diskursen geworden. In diesen Diskursen werden Kritik an den Medien und mediale Funktionszuschreibungen artikuliert und diese wirken auf mediale Realitätskonstruktionen zurück. Im 19. Jahrhundert beschwerten sich katholische Geistliche, dass es für die „schlechte Presse“ keine Wahrheit gebe und Sozialdemokraten warfen bürgerlichen Zeitungen „geistige Corruption der Masse“ vor. Heute lauten die Kampfbegriffe „Lügenpresse“, „Fake News“ oder „alternative Fakten“. Sie sind Kristallisationspunkte wiederkehrender und anhaltend schwelender Debatten.

Die Rolle, die Medien in der Gestaltung, Verbreitung und Durchsetzung von Diskursen gespielt haben, war im Verlauf der Geschichte durchaus unterschiedlich und ist mit Blick auf Phasen der Medienlenkung und -kontrolle nicht einfach als linearer Bedeutungs- und Gestaltungszuwachs von Medien zu verstehen. Und auch die Realität, die Medien konstruiert haben, war nicht gleichförmig; mal stärker an politischen Zielen orientiert, mal stärker an wirtschaftlichen. In gelenkten Mediensystemen haben Diskurse anders funktioniert als in Mediensystemen, in denen Pressefreiheit institutionalisiert und einforderbar war, und in Zeiten regulierten ökonomischen Wettbewerbs anders als in Phasen deregulierter Medienmärkte. Auf der Tagung soll herausgearbeitet werden, welche Rolle Medien im Laufe der Geschichte in Diskursen gespielt haben. Welche Realitätsdeutungen boten sie an und welche Resonanz erzeugten sie? Was waren die wandelnden Grenzen des Sagbaren in der öffentlichen Kommunikation? In welchem Verhältnis standen Medien zu anderen Institutionen, Akteuren und Orten gesellschaftlicher Diskurse und wie wurden sie selbst zum Gegenstand von Diskursen? Was lässt sich aus der Gegenüberstellung von Epochen über Aufkommen, Verlauf und Wirkungskraft von medienbezogenen Diskursen und medialer Realitätskonstruktion lernen?

Donnerstag, 18. Januar 2018

19:00 Get Together

Restaurant „Luise“, Königin-Luise-Str. 40-42,
14195 Berlin-Dahlem

Freitag, 19. Januar 2018

8:30 Anmeldung

9:00 Begrüßung

Maria Löblich | FU Berlin

*Christian Schwarzenegger | FG Kommunikations-
geschichte der DGPuK*

9:15 Keynote

Martin Kohlrausch | KU Leuven

Neue Medien oder neue politische Realität?
Das mediale Comeback der Monarchie im
Deutschen Kaiserreich

10:15 Kaffeepause

10:45 Marginalisierte Akteure im öffentlichen Diskurs

Moderation: *Monika Pater*

How to become unforgettable.

Öffentliche Diskurse über Vergangenheit im
Zeichen von Gedächtnis-Aktivismus und jeweils
aktuellen Relevanzsystemen

Susanne Kinnebrock | Universität Augsburg

Die Darstellung der Unterschicht im wilhelmi-
nischen Berlin durch Sozialreportagen der
Massenpresse

Hendrik Michael | Universität Bamberg

11:45 Methoden

Moderation: *Patrick Merziger*

Mining a Revolution: Die Russische Revolution
1917 im internationalen Pressediskurs.

Experimenteller Workflow für die datengestützte

Exploration und Rekonstruktion medien-

vermittelter öffentlicher Diskurse mit Metadata
und Text-Mining

Erik Koenen | Universität Bremen

Funktionsmechanismen gesellschaftlicher
Wissenskonstruktion in der Aufklärung -
Die Halleschen Zeitungen und Zeitschriften 1688-
1815. Diskursrekonstruktion mit Hilfe von Topic-
Modelling

*Alexander Hinneburg, Anne Purschwitz | Universi-
tät Halle-Wittenberg*

12:45 Mittagessen (am Tagungsort)

14:00 Internationale Medienrealität im Vergleich

Moderation: *Stefanie Averbek-Lietz*

Massenmediale Diskursstrukturen in der
politischen Transformation in Osteuropa
Ende der 1980er Jahre
Indira Dupuis | FU Berlin

Legitimization of Killing?

Comparing the role of media in framing terrorism
in historical perspective
Hanan Badr | FU Berlin

Deterritorialisierung und Entfremdung des
Auslands: Konstruktion des Auslands in den
telegrafischen Depeschen der Nachrichten-
agenturen im 19. Jahrhundert in Frankreich und
Preußen
Lisa Bolz | Universität Paris-Sorbonne

15:30 Verleihung des Nachwuchspreises der FG Kommunikationsgeschichte der DGPuK

Laudatio

Vortrag des Preisträgers

16:00 Kaffeepause

16:30 Realitätsdefinition über Medien in den Medien

Moderation: *Christoph Classen*

Grantler, Originale und ganz liebe Leute:
Die diskursive Transformation von TV-
Produktionen und ProtagonistInnen des 80er-
Jahre-Rundfunks von Kitsch zu Kult
*Gabriele Falböck | Universität Wien, Christian
Schwarzenegger | Universität Augsburg*

Mediendiskurse zur Nutzung neuer Medien:
Die steigende Bedeutung von Massenmedien
als Self-Fulfilling Prophecy
Silke Fürst | Universität Fribourg

17:30 Mitgliederversammlung der FG Kommunikationsgeschichte der DGPuK

19:30 Abendessen

Restaurant „Spreegold“, Budapester Str. 50,
10787 Berlin-Charlottenburg

Samstag, 20. Januar 2018

9:00 Diskursstrukturen und diskursives Handeln von Kommunikatoren

Moderation: *Rudolf Stöber*

„Die Stunde der Prüfung.“

Die „Spiegel“-Affäre und der Diskurs über die Pressefreiheit in der Bundesrepublik Deutschland
Jürgen Wilke | Universität Mainz

Diskurse zur Journalistenausbildung im frühen 20. Jahrhundert - Journalismus zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und Autonomieansprüchen

Niklas Venema | FU Berlin

Sinnstiftung durch Lavieren im Diskurs: Medien und Jugendschutz in der BRD der 1950er und 1960er Jahre

Andre Dechert | Universität Augsburg

Aline Maldener | Universität des Saarlandes

10:30 Kaffeepause

11:00 Folgen von medial (re-)produzierten Diskursen

Moderation: *Hans-Ulrich Wagner*

The conflict between British Colonial Minister Joseph Chamberlain and German Imperial Chancellor Bernhard von Bülow and how media discourses shaped the evolving expectations and responsibilities of politicians and journalists in the new age of the mass press

Betto van Waarden | KU Leuven

Sozialdemokratie und Medienpolitik.

Der Beitrag parteiungebundener Autoren in der Pressereformdebatte Anfang des 20.

Jahrhunderts

Maria Löblich, Niklas Venema | FU Berlin

Zwischen Aufklärung und Propaganda

Der Diskurs um massenmediale und interpersonale Kommunikation im „Abwehr“-Konzept des Central-Vereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens während der Weimarer Republik
Simon Sax | Universität Bremen

„Lügen wie gedruckt“

Presseschelte als dissonanter Medialisierungsdiskurs

Marie Bartning, Erik Koenen | Universität Bremen

13:00 Tagungsende



Innenansicht des Seminarzentrums der FU

Tagungsort

Seminarzentrum der Freien Universität Berlin
Otto-von-Simson-Str. 26, Raum L 115
14195 Berlin

Anmeldung / Tagungsgebühr

30 € (15 € halbe Stellen/Doktoranden/Studierende)

Anmeldung bitte bis zum **5. Januar 2018** an:

kommge@polsoz.fu-berlin.de

Informationen zur Tagung und das **Anmeldeformular** finden Sie auf unserer Homepage unter:

http://www.polsoz.fu-berlin.de/kommwiss/Tagung_Kommge2018

Kontakt

Email: kommge@polsoz.fu-berlin.de

Tel.: 030 838-57803

Maria Löblich

Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
Freie Universität Berlin

maria.loeblich@fu-berlin.de

Christian Schwarzenegger

Institut für Medien, Wissen und Kommunikation
Universität Augsburg

christian.schwarzenegger@phil.uni-augsburg.de



Freie Universität  Berlin

Diskurs und mediale Realitätskonstruktion in der Kommunikationsgeschichte

18. bis 20. Januar 2018 in Berlin

Jahrestagung der Fachgruppe
Kommunikationsgeschichte der DGPK
gemeinsam mit dem Institut für
Publizistik- und Kommunikationswissen-
schaft der Freien Universität Berlin

gefördert durch die Ludwig-Delp-Stiftung

